Erstbeobachtungs- und Sangesbeginnsdaten im Kreis Parchim

Klaus-Dieter Feige

Viele Vogelkundler in Deutschland erfassen alljährlich die Erstbeobachtungen und Sangesbeginnsdaten verschiedener Vogelarten. Auch für den Kreis Parchim stehen solche Datensammlungen für die letzten 100 Jahren zur Verfügung, die Mehrheit der Beobachtungswerte stammt jedoch aus den Jahren nach 1970.

Wegen ihrer recht unterschiedlichen Lebensweise und auch der Häufigkeit der Arten eignen sich für die phänomenologischen Erfassungen nicht alle Spezies. So hat sich eine überschaubare Menge von etwa 75 Vogelarten zur Ermittlung des Rückkehrverlaufs herauskristallisiert.

Die Biologen stellten nun bei ihren Beobachtungen der erwachenden Aktivitäten der Vögel bei den meisten Arten eine alljährlich annähernd konstante Zeitfolge des Aktivitätsbeginns fest. Auch die Reihenfolge der Ankunft aus den Winterquartieren scheint von Jahr zu Jahr annähernd gleich zu bleiben. Das kann beim Einzelbeobachter durchaus auch ganz anders aussehen, doch die gemittelten Beobachtungswerte einer größeren Schar von Ornithologen korrigieren in einem bestimmten Umfang die individuellen Beobachtungsmodalitäten.

Dabei ist die persönliche Beobachtungsaktivität des Vogelkundlers für seine Daten von herausragender Bedeutung. Wer z.B. erst am Ende der Ankunftsperiode auf Exkursion geht, wird sicher die spätesten Erstbeobachtungen mitbringen. Aber auch der Abstand der Tage zwischen den jeweiligen Beobachtungsgängen (Beobachtungsfrequenz) wirkt sich plausiblerweise auf das zu erwartende Ergebnis aus. Viele Beobachter können berufsbedingt nur an den Wochenenden aktiv sein. Dies hat zu dem kuriosen Ergebnis geführt, dass laut Statistiken die meisten Vögel im Kreis Parchim scheinbar an Wochenenden aus ihren Winterquartieren zurückkehren (Diagr. 1). Aber auch eine schlechte Witterung oder berufliche bzw. familiäre Belastungen wirken sich auf die menschliche Bereitschaft aus, die Beobachtungsgänge durchzuführen. So kann z.B. der eigene Vorgesetzte oder der Lebenspartner durchaus einen gewissen Einfluss auf die Beobachtungsergebnisse haben.

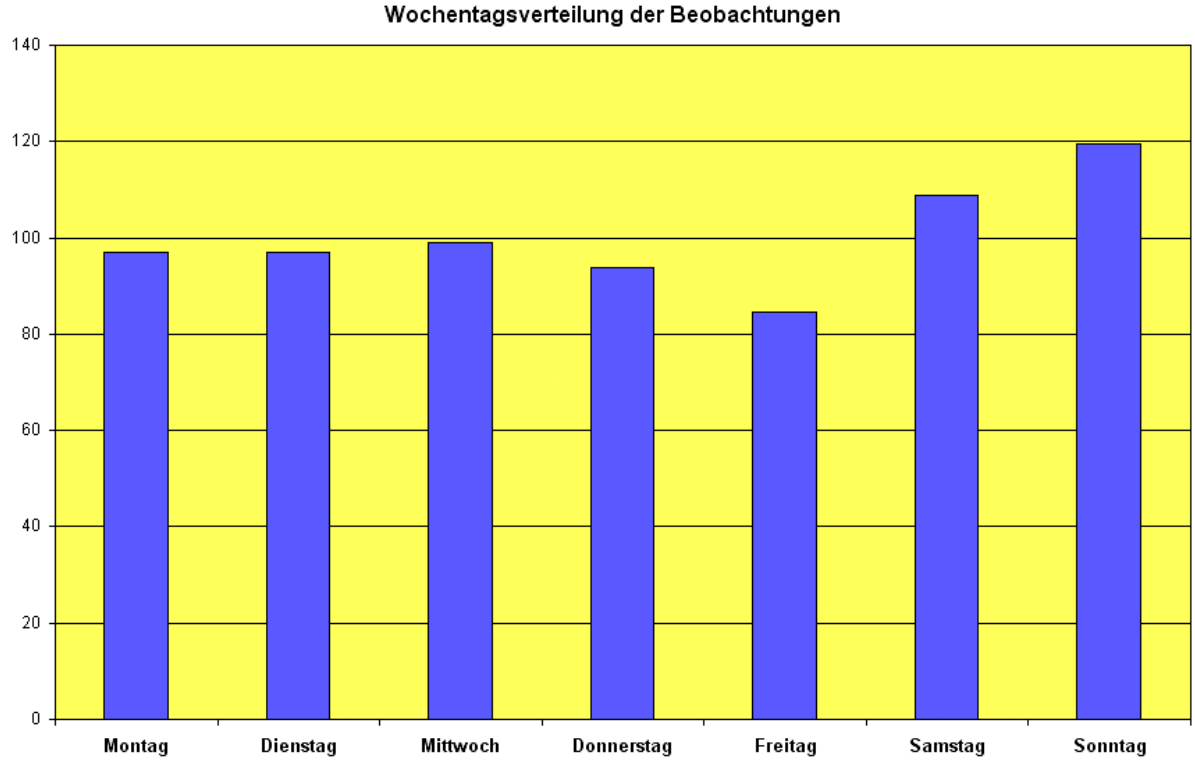
Natürlich bleiben auch die Parameter der Vogelpopulationen nicht konstant. Von Jahr zu Jahr kann die Gesamtgröße der Population variieren und auch der Verlauf der Rückkehr oder des Aktivitätsbeginns in verschiedenen Parametern schwanken. Insbesondere die Größe einer Teilpopulation einer Art in einem Kontrollgebiet macht mit den Veränderungen des Lebensraumes eine Entwicklung mit. Alterungsprozesse von Gehölzen führen gerade in der Jugendphase zu erheblichen Bestandsveränderungen. Die Population vollzieht oft alle Phasen beginnend beim Wachstums, der Stagnation und des Absterbens der Teilpopulation im Beobachtungsraum. In Mitteleuropa gehen nur noch wenige Biotope in einen stabilen Zustand über. Auch dies hat Einfluss auf die anfallenden Beobachtungsdaten.

Auch externe Störungen können den Ankunfts- oder Erstaktivitätsverlaufs erheblich beeinflussen. Hier wirken sich besonders die verschiedenen Witterungsfaktoren aus. Kälteperioden, längere Regenphasen oder niedrige Temperaturen führen in der Regel zur Abschwächung oder Stagnation der Erstaktivitätsentwicklung bzw. können bei Zugumkehr sogar in zeitweilige Bestandsverkleinerung umschlagen. Zur Bewertung von Veränderungen im Frühjahrs-Aktivitätsmuster bedarf es also möglichst großer Datenserien. Aus den bis heute vorliegenden Werten lassen sich jedoch schon Trends hinsichtlich des Ankunfts- und Sangesbeginnsverhaltens ableiten. Tab. 1 zeigt die von den Beobachtern des Kreises Parchim zwischen 1994 und 2004 festgestellten Daten sowie zum Vergleich die in den Jahren von 1904 bis 1919 von Stehlmann bei Dobbertin und Sternberg (Kreis Parchim, in KUHK 1939) und zwischen 1901 und 1945 von LÜBCKE (1954) vorwiegend im heutigen Kreis Parchim notierten Werte.

Bereits dieser vorläufige Überblick zeigt die deutliche Verfrühung der Ankunft etlicher Vogelarten im Kreis Parchim. Dabei handelt es sich in erster Linie um die früh ankommenden oder zeitig brutaktiven Arten (Feldlerche, Star, Heidelerche u.a.). Hier beträgt die Verfrühung etwa 17 Tage in 100 Jahren. Fernzieher wie Kuckuck, Mauersegler oder Pirol sind von diesem Phänomen weniger betroffen. Bei den im Mai heimkehrenden Arten beträgt die Differenz nur noch 5 Tage in 100 Jahren. Die verfügbaren Daten sind in Diagr. 2 zusammengefasst und belegen die, wahrscheinlich durch Klimawandel begründete, Ankunftsverfrühung von durchschnittlich 7,5 Tagen im vergangenen Jahrhundert. Eine derartige Vermutung haben bereits KINTZEL (1971) und KAISER (1974) geäußert.

Klaus-Dieter Feige

Diagr. 1: Verteilung der Erst- und Sangesbeginnsdaten auf die Wochentage (2000-2004)



Literatur:

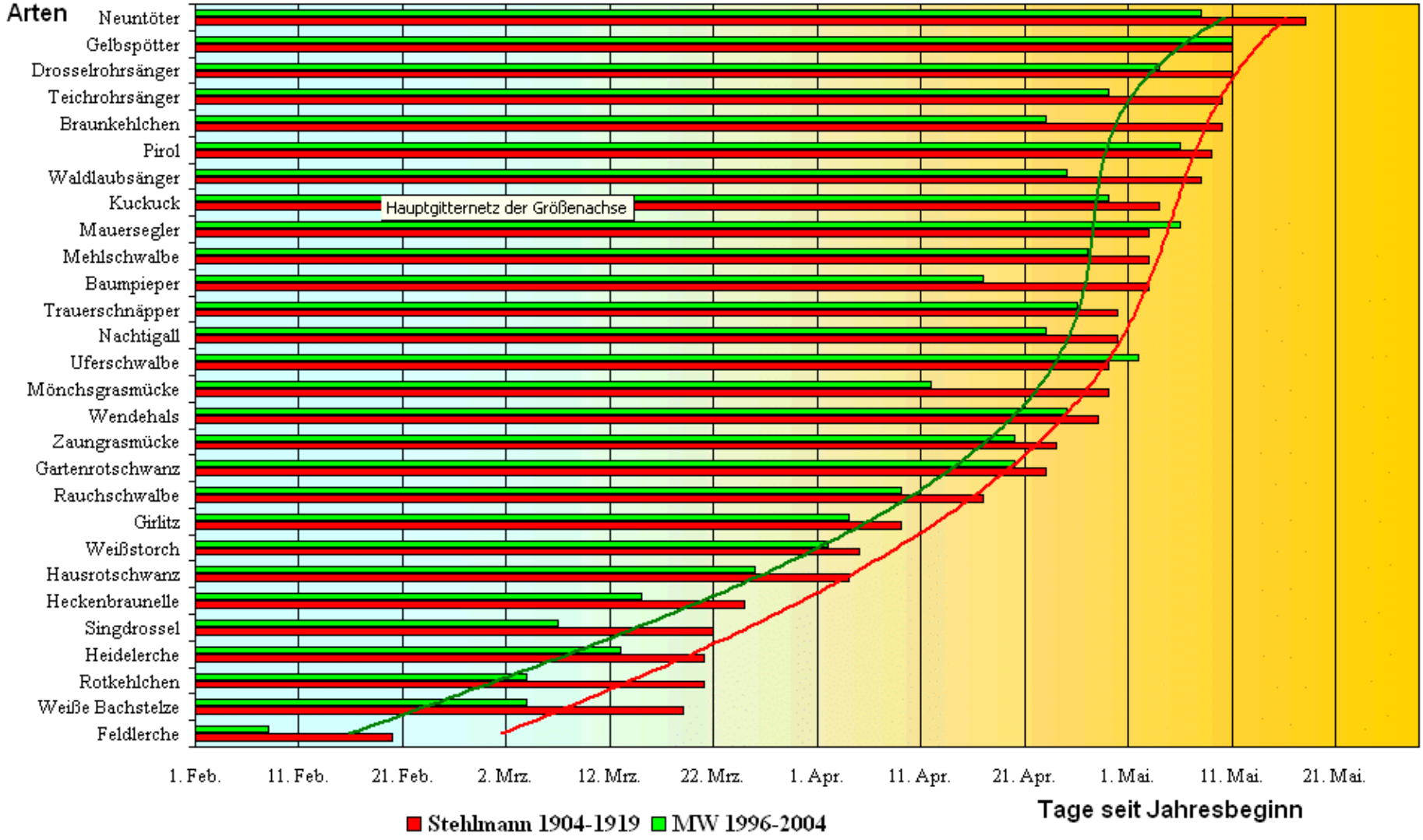
KAISER, W. (1974): Rückkehr der Zugvögel und Sangesbeginn in Mecklenburg 1956-1970. ORM 15, S. 43-55

KINTZEL, W. (1971): Kommen unsere Zugvögel früher zurück? ORM 12, S. 56-58

KUHK, R. (1939): Die Vögel Mecklenburgs. Güstrow

LÜBCKE, W. (1954): Ergänzungen zum Buch des Herrn Dr. Kuhk „Die Vögel Mecklenburgs“. Arch. Nat. Meckl. I, S. 135-176

Diagr. 2: Verfrühung der mittleren Ankunft oder des mittleren Sangesbeginns ausgewählter Arten im Kreis Parchim in den vergangenen 100 Jahren (grün = Fachgruppe 1994-2004, rot = Stehlmann 1904-1919)



Tab. 1: Mittlere Ankunft der Vögel im Kreis Parchim 1994-2004

[MW= Mittelwert, N= Anzahl der Beobachtungswerte, SB= Sangesbeginn, EB= Erstbeobachtung, SB(EB)=Sangesbeginnsdaten mit wenigen Erstbeobachtungen, EB(SB)= Erstbeobachtungen mit wenigen Sangesbeginnsdaten, EB/SB= Erstbeobachtungen und Sangesbeginnsdaten]

Art	**Status**	**Stehlmann 1904-19**	**Lübcke 1901-45**	**Daten N**	**früheste Einzelbeob**	**min. MW 94-04**	**max. MW 94-04**	**MW 1994-2004**
Amsel	SB			82	**05.01.**	03.02.	05.03.	**21.02.**
Baumpieper	SB	04.05.	24.04.	72	**14.03.**	13.04.	24.04.	**18.04.**
Blaumeise	SB			51	**01.01.**	13.01.	15.02.	**31.01.**
Bluthänfling	EB/SB			50	**09.03.**	26.03.	03.04.	**29.03.**
Braunkehlchen	SB(EB)	11.05.		82	**25.03.**	19.04.	29.04.	**24.04.**
Buchfink	SB			89	**26.01.**	02.03.	12.03.	**06.03.**
Dorngrasmücke	SB			58	**18.04.**	25.04.	10.05.	**03.05.**
Drosselrohrsänger	SB	12.05.		46	**22.04.**	02.05.	10.05.	**05.05.**
Feldlerche	EB	20.02.		61	**01.01.**	02.02.	21.02.	**08.02.**
Feldlerche	SB(EB)			86	**23.01.**	09.02.	05.03.	**21.02.**
Feldschwirl	SB			53	**19.04.**	28.04.	06.05.	**03.05.**
Fischadler	EB			39	**17.02.**	25.03.	06.04.	**02.04.**
Fitislaubsänger	SB			85	**30.03.**	06.04.	19.04.	**11.04.**
Gartengrasmücke	SB			73	**13.04.**	26.04.	06.05.	**01.05.**
Gartenrotschwanz	SB(EB)	24.04.		75	**26.03.**	14.04.	26.04.	**20.04.**
Gebirgsstelze	EB			25	**15.01.**	20.02.	25.03.	**11.03.**
Gelbspötter	SB	12.05.	13.05.	47	**28.04.**	08.05.	18.05.	**12.05.**
Girlitz	SB	10.04.		69	**28.02.**	30.03.	17.04.	**05.04.**
Goldammer	SB			73	**06.02.**	24.02.	12.03.	**29.02.**
Grauammer	SB(EB)			26	**10.01.**	17.02.	16.03.	**06.03.**
Graugans	EB			69	**01.01.**	17.01.	24.02.	**02.02.**
Große Rohrdommel	EB/SB			26	**17.01.**	23.02.	10.04.	**19.03.**
Hausrotschwanz	SB(EB)	05.04.	5.04.	108	**29.01.**	20.03.	04.04.	**28.03.**
Heckenbraunelle	SB	26.03.(EB!)		56	**20.01.**	04.03.	29.03.	**16.03.**
Heidelerche	SB(EB)	22.03.		53	**02.02.**	08.03.	31.03.	**14.03.**
Hohltaube	EB/SB			35	**07.01.**	15.02.	19.03.	**07.03.**
Kiebitz	EB			73	**01.01.**	03.02.	05.03.	**16.02.**

Art	Status	Stehlmann 1904-19	Lübcke 1901-45	Daten N	früheste Einzelbeob	min. MW 94-04	max. MW 94-04	MW 1994-2004
Kleiber	SB			25	**01.01.**	22.01.	16.02.	**04.02.**
Kohlmeise	SB			54	**01.01.**	09.01.	08.02.	**25.01.**
Kranich	SB			88	**09.01.**	03.02.	27.02.	**16.02.**
Kuckuck	SB(EB)	05.05.		94	**08.04.**	26.04.	04.05.	**30.04.**
Mauersegler	EB	04.05.		70	**25.04.**	30.04.	15.05.	**07.05.**
Mehlschwalbe	EB	04.05.	29.04.	78	**15.04.**	24.04.	02.05.	**28.04.**
Misteldrossel	SB			43	**29.01.**	16.02.	23.03.	**28.02.**
Mönchsgrasmücke	SB	30.04.	28.04.	91	**21.03.**	10.04.	21.04.	**13.04.**
Nachtigall	SB	01.05.		101	**11.04.**	21.04.	28.04.	**24.04.**
Neuntöter	EB	19.05.	13.05.	61	**23.04.**	06.05.	15.05.	**10.05.**
Ortolan	SB			21	**18.04.**	27.04.	10.05.	**05.05.**
Pirol	SB(EB)	10.05.		65	**21.04.**	03.05.	12.05.	**07.05.**
Rauchschwalbe	EB	18.04.		105	**30.03.**	08.04.	14.04.	**10.04.**
Ringeltaube	SB			46	**03.01.**	19.01.	27.02.	**08.02.**
Rohrammer	EB(SB)			60	**15.01.**	27.02.	20.03.	**08.03.**
Rohrschwirl	SB			29	**11.04.**	23.04.	30.04.	**25.04.**
Rohrweihe	EB			73	**28.02.**	29.03.	07.04.	**02.04.**
Roter Milan	EB			90	**01.01.**	15.02.	05.03.	**24.02.**
Rotkehlchen	SB	22.03. (EB!)	24.03.	45	**01.01.**	13.02.	17.03.	**05.03.**
Schafstelze	EB(SB)			64	**28.03.**	17.04.	27.04.	**21.04.**
Singdrossel	SB(EB)	23.03.	21.03.	80	**08.01.**	01.03.	21.03.	**08.03.**
Star	EB(SB)			81	**01.01.**	16.01.	04.03.	**08.02.**
Steinschmätzer	EB(SB)			30	**25.03.**	29.03.	24.04.	**15.04.**
Sumpfrohrsänger	SB	11.05.		10	**03.05.**	10.05.	15.05.	**12.05.**
Teichrohrsänger	SB			44	**09.04.**	27.04.	04.05.	**30.04.**
Trauerschnäpper	SB(EB)	01.05.		51	**18.04.**	23.04.	03.05.	**27.04.**
Türkentaube	SB			21	**01.01.**	12.02.	04.03.	**23.02.**
Uferschwalbe	EB	30.04.		14	**22.04.**	27.04.	07.05.	**03.05.**
Wachtel	SB			36	**21.04.**	04.05.	15.05.	**09.05.**
Waldlaubsänger	SB	09.05.	30.04.	68	**18.04.**	21.04.	01.05.	**26.04.**

Art	**Status**	**Stehlmann 1904-19**	**Lübcke 1901-45**	**Daten N**	**früheste Einzelbeob**	**min. MW 94-04**	**max. MW 94-04**	**MW 1994-2004**
Weidenlaubsänger	SB			97	**01.03.**	25.03.	11.04.	**29.03.**
Weiße Bachstelze	EB	20.03.	17.03.	103	**07.01.**	21.02.	21.03.	**05.03.**
Weißstorch	EB	06.04.	09.04.	64	**22.02.**	29.03.	18.04.	**04.04.**
Wendehals	SB	29.04.		40	**12.04.**	21.04.	03.05.	**25.04.**
Wiesenpieper	SB			17	**11.03.**	20.03.	05.04.	**28.03.**
Zaungrasmücke	SB	25.04.	25.04.	94	**12.04.**	17.04.	28.04.	**21.04.**
Zaunkönig	SB			31	**01.01.**	02.02.	17.02.	**11.02.**